

Thermen in Herculaneum und Pompeji

Thermen in Herculaneum

Die Forumsthermen

- in unmittelbarer Nähe des zentralen Stadtviertels
- kleiner als Thermen von Pompeji und weniger entwickelt bzgl. Heizanlage und übrigen Betriebs, aber gleiche Anordnung, jedoch organischer und zweckmäßiger gestalteter Grundriss
- errichtet in augusteischer Zeit, Dekoration etwa aus der claudischen oder neronischen Zeit
- vier Eingänge: Haupteingang zum Männerbad; zum Hof der Palästra und dadurch ins Männerbad; ausschließlich ins Frauenbad; Personaleingang zu **praefurnium** und den Wasserreservoirs

Das Männerbad

- Gang führt neben halbzerstörter Latrine und schmalen rechteckigen Raum mit quadratischem Fenster in die Portikus der Palästra.
- kleine Tür führt von diesem Gang direkt in das **apodyterium**: großer Raum mit einfachem roten Sockel, bedeckt mit Tonnengewölbe; Boden mit weißen, grauen und schwarzen Marmorstücken bedeckt, leicht konvex; Bänke auf drei Seiten, an Längsseiten Konsolen mit einzelnen Abteilungen zur Kleiderablage; An Hinterwand Schale (labrum), in der Ecke daneben kleine Wanne
- **frigidarium**: meerblau grundiert, Wände rot bemalt mit vier geräumigen Nischen. Auf Kuppelgewölbe Unzahl von Fischen gemalt
- Von dort aus Betreten des **tepidariums**: Große kreisrunde Lichtöffnung oben in Südwand erleuchtete Raum; großes Bodenmosaik zeigt galoppierenden Triton mit Steuerruder und einem Körbchen mit Früchten, neben dem vier Delphine schwimmen. Glaskästen in der Mitte enthalten Reste von zwei Skeletten, die unter der Schlammschicht gefunden wurden.
- **caldarium**: tiefes Wasserbecken und Sockel für das labrum mit kaltem Wasser in muschelförmiger Apsis.
- **palästra** von Portikus umgeben. In Nordostecke zeigt ein Stück Dekorationsmalerei das lineare Architekturschema des vierten pompejanischen Stils.
- Bedeutung des langgestreckten Raums nördlich der Palästra mit zwei gesonderten Eingängen unsicher: möglicherweise ein Platz für Spiele, die im bedeckten Raum stattfanden, vielleicht ein **sphaeristerium** für das Ballspiel

Das Frauenbad

- kleiner, weniger reich dekoriert und weniger vollständig, aber viel bessere Erhaltung der Räume
- großer quadratischer Raum mit einfachem rot grundierten Sockel und rundum laufenden Bank zum Warten
- Schmalere, rechteckiger Vorraum führt zu kleinem **apodyterium** mit charakteristischen Konsolen mit Einzelabteilungen. Weiße Stuckdecke und Fußboden mit gleichem Mosaik wie der Fußboden des tepidariums im Männerbad
- **tepidarium** hat gleichfalls Abteilungen für die abzulegenden Kleider und fein mosaizierten Fußboden.
- **caldarium** wie in Männerabteilung mit typischer Einrichtung aus 1. Jahrhundert der Kaiserzeit: großes Marmorbecken für warme Bäder und gegenüber der runde Unterbau für das labrum; Zwei Marmorsitze zum Ausruhen zwischen der sudatio (Schwitzbad) und Vollbad an den Wänden

Diensträume

- Letzter großer Eingang auf Nordseite führt zu Diensträumen (liegen wie ein langer Gang hinter den Baderäumen). Auf Mauern des Vorraums liegt noch eine Kruste, die vom Dampf und Rauch gebildet wurde.
- zur Linken große Treppe mit nur einer Rampe, teils aus Holz, teils aus Mauerwerk, die zu Terrassen des Oberstocks und zum Dachboden führt
- kreisrunder, tiefer Brunnen, aus dem das Wasser in die Reservoirie gehoben wurde, daneben Treppchen zur Überwachung der Heizkessel
- **praefurnium** für die beiden Heizkessel; Heizkessel wurden bei alten, bourbonischen Grabungen weggeschafft, doch die schwere Tür, welche das praefurnium abschloss, blieb. Daneben liegt die schwere Eisenschaufel zum Wegräumen der Asche und Glut (Zeichen dafür, dass Bad bis zum Augenblick des Ausbruchs im Betrieb war).
- Am Ende des Korridors für Personal führt eine Holzterasse zu den Wohnungen des Dienstpersonals im Oberstock.

Die Vorstadtthermen

Vorhof der Vorstadtthermen

Zwei marmorne Basen: kleineres muss eine dem Proconsul M. Nonius Balbus gewidmete Statue getragen haben, von der Kopf wiedergefunden wurde und Füße am Sockel geblieben sind. Auf der anderen, größeren, mit Form eines Totenaltars, findet sich ein von M. Nonius Balbus erlassenes Dekret.

Vorstadtthermen

- großes, quadratisches Gebäude mit einem vornehmen, mit Stuckaturen und Malereien gezierten Portal
- zweifellos jüngeren Datums als Thermene des Forums
- Freilegung aufgrund der Härte der Tuffmassen und aus dem Untergrund hervorquellenden Wasser besonders schwierig

- außergewöhnlich gut erhaltene Thermenanlage aus dem Anfang der flavischen Zeit
- innere **Vorhalle**, die Licht durch Öffnung in der gewölbten Decke erhält, welche von vier Säulen mit Bögen getragen wird; Zwischen den Säulen befindet sich eine Apollo-Herme, aus der sich Wasser in ein Marmorbecken ergoss, von dem es in das tiefer liegende Becken des Impluviums abfloss.
- Von dort aus gelangt man in das **praefurnium** und über kurzen Korridor in einen Raum, der durch drei große Fenster erhellt wird und als Warteraum diente.
- Zwei Räume im Südwesten dürften für Verteilung des „Badezubehörs“ gedient haben.
- Längerer von oben beleuchteter Gang führt in einen Raum, in dem wohl sexuelle Bedürfnisse befriedigt wurden und zu den Badesälen: über Zwischensaal, dessen Wände mit Kriegerfiguren aus Stuck verziert sind, gelangt man in das **frigidarium** mit Becken für kalte Abwaschungen und weiterhin einerseits in das **tepidarium** mit großem zentralem Becken und in das **laconicum**, andererseits in das **caldarium** mit labrum und Badewanne. Marmorfußboden dieser Säle ist noch erhalten, ebenso einige Holztüren.
- Gang führt schließlich in das **praefurnium**, sowie in ein Zimmer unbekannter Bestimmung.

Thermen in Pompeji

Drei sehr große Thermenanlagen an den verkehrsreichsten und am besten zugänglichen Plätzen:

Die Stabianer Thermen

- aus der Samnitenzeit
- ziemlich große Thermen, haben sieben Eingänge auf drei verschiedenen Straßen
- Alter ablesbar an: Tuffsteinportal und an der oskischen Inschrift des Quaestors Maras Atinius auf Zifferblatt der Sonnenuhr (zeigte Arbeitsstunden des Personals und Badezeiten an)
- drei Teile der Anlage:
 - Hauptabschnitt: Männerbad, Frauenbad und Heizungstrakt (praefurnium)
 - Einzelkabinen mit Badewanne und Latrine im Norden
 - Palästra mit einem Portikus auf drei Seiten, auf vierten Seite das Schwimmbecken, flankiert von Räumen für verschiedenste Dienstleistungen im Zentrum
- verschiedene Veränderungen des Bauwerkes nach Entwicklung einer neuen Heizungstechnik und Bau des augusteischen Aquädukts
 - in ersten Jahren der römischen Kolonie Vorschrift der Duumvirn (C. Uulius und P. Aninius) über Bau eines laconicum und eines destrictarium, möglicherweise auch schola labri und Erneuerung der Portiken und der Palästra
 - ältester Kern: Nordflügel, Reihe von dunklen Räumen, wurden später nicht wieder instand gesetzt, wohl zugunsten der Bäderanlage an der Ostseite aufgegeben

- Ursprüngliches Bad ausschließlich vom Wasser eines großen Brunnens gespeist, der sich heute in Laden zwischen den beiden Nordwesteingängen befindet
- Wasser wurde mit Hilfe eines Wasserrades geschöpft und einem Behälter zugeführt, der in der Höhe der Terrassen lag, von dort aus weiterverteilt

Aufbau

- unterteilt sich gemäß allgemeinem Brauch in Männerteil und Frauenteil (größerer Teil den Männern vorbehalten)
- Mauerwerk aus Tuff und opus incertum datiert Bau in 2. Hälfte des 2. Jh. v. Chr.
- Anordnung der Räume folgt kanonischen Plan für Thermenanlagen
- Haupteingang in der Portikus der Palästra
- **Vorhalle** zum apodyterium und frigidarium sind reich dekoriert, Boden mit Marmor gepflastert, Wände rosa; gewölbte Decke mit achteckigen und runden Kassetten mit Stuckreliefs versehen, die auf blauem und schwarzen Grund Frauengestalten, Amoretten und Tiere darstellten
- **frigidarium** (zylindrisch) mit Schwimmbecken: luftige Konstruktion mit Lichtschacht mit runden Öffnung im azurblau bemalten Gewölbe; Badebecken mit Marmorrand und vier Nischen; auf Mauern und Nischenwänden Garten mit Bäumen, Büschen und Vögeln unter blauen, bestirnten Himmel dargestellt
- **apodyterium** nach Vorhalle am schönsten dekoriertes Raum: auf Podium mit Stufe standen vier kräftige Pfeiler; mit Nischen zur Kleiderablage versehen, rot oder weiß ausgemalt. Kassettendecke reich verziert, kleine Tür zur Verbindung zum tepidarium
- **caldarium**: Wanne mit heißem Wasser in rechteckiger Nische nahe dem Ofen. Gegenüber Apsis mit Bronzebrunnen (labrum); Hitze durch Unterbodenheizung (suspensura) an Raum abgegeben, die durch das praefurnium mit Heißluft versorgt wurde
- **praefurnium** stellte Symmetrie-Achse des ganzen östlichen Traktes dar; nördlich Frauenbad mit umgekehrter Raumanordnung
- **palästra** besaß Schwimmbecken mit Maßen 22 mal 8 mal 1,50m, in angrenzenden Räumen salbten sich Athleten vor Kampf mit Öl, bestreuten sich mit Sand und reinigten sich danach mit der strigilis. Kübel erlaubte erste Waschung. Ein Raum hat Dekoration im 4. Stil erhalten.
- Thermen nach 62, trotz Instandsetzungsarbeiten nicht mehr benutzt

Die Forumsthermen

- Baugeschichtliche Entwicklung:
 - in früher samnitische Zeit (4. Jh. v. Chr.) eine Palästra vorhanden
 - erstes öffentliches Bad spätestens 2. Jh. v. Chr.
 - 80/70 v. Chr. Verlust der Bedeutung der Palästra zugunsten modern ausgebauter Badeanlagen: „Thermen“

- ständige Anpassung der Forumsthermen an die neuesten technischen Errungenschaften lässt Bedeutung erkennen, die sie in ihrer Lage nahe dem Forum behielten
- zentraler gelegen als der Standort der Stabianer Thermen
- kleiner als Stabianer Thermen, aber in gleicher Weise angelegt

Aufbau

- **apodyterium** nicht mit Nischen, sondern mit Bänken versehen, Ablage der Kleider vielleicht auf Holzregalen; erhellt durch verglaste Luke in der Südwand, die sich auf einer Bronze-Angel drehte und Gesims, das Platz für lange Reihen von Lampen bot; Wände gelb bemalt; Fußboden aus unregelmäßig weißen Mosaiksteinchen, die von schwarzen Rand umgeben sind; Reliefs zu Seiten des Fensters zeigten Tritonen, große Gefäße auf den Schultern tragend, in Gemeinschaft mit Delphinen. Große Okeanosmaske beherrscht Fensternische. Verputzte Nische im Wandbereich unter Fenster wies sich durch Ölruß als Lampennische aus.
- **praefurnium:** verbunden mit apodyterium durch langen, überwölbten Gang; schmal und fensterlos diente es dem fornacator für die Beschickung der Holzkohlebecken im Apodyterium.
- rundes **frigidarium** mit vier Nischen, runder alveus mit Marmorstufen versehen; Kuppelgewölbe in der Mitte von Lichtschacht durchbrochen, mit beweglichem clipeus, der mit Hilfe einer Kette die Lüftung und damit die Temperatur regulierte; Dekoration durch Bäume und Brunnen in roter und weißer Farbe und Stuckrelief auf dem Kranzgesims, das Wettlauf von Amoretten darstellt
- **tepidarium** nicht durch suspensura beheizt, keine doppelte Wand, sondern hatte ein großes Kohlebecken aus Bronze; Wände mit Nischen versehen, durch muskulöse, wildblickende Atlanten voneinander getrennt, die das mit Akanthuslaub geschmückte Gesims tragen; Decke mit Stuckfüllungen dekoriert, auf denen Ganymed in Klauen des Adlers, Amor mit Bogen und Apollon auf Delphin dargestellt sind
- **caldarium** beheizt durch suspensura und doppelte Wände mit tegula mammatae; Besteht aus drei Teilen: schola labri an der südlichen Schmalseite (halbkreisförmige Apsis mit labrum und kaltem Springbrunnen), Schwitzbereich in der Mitte und Marmorwanne mit Warmwasser an nördlicher Schmalseite; Wanne mit Marmorstufen versehen; wegen feuchter Luft keine Wandgemälde
- **Bedienungstrakt:** Heizraum mit dem ehemaligen Tiefbrunnen, umgebaut zur überwölbten Zisterne; Wirtschaftshof, Teilüberdachung von Säulen getragen, runder Herd (fornax) des Heizraumes; neben Treppe drei große, zylinderförmige Kessel für kaltes, laues und heißes Wasser eingemauert
- **Frauenbad** kleiner, aber Heizungssystem vollkommener (alle Räume suspensura); Beim Erdbeben 62 sehr gelitten, im Jahre 79 Wiederherstellung noch im vollen Gange

Die zentralen Thermen

- aus den letzten Jahren Pompejis, bei Vulkanausbruch 79 noch nicht fertiggestellt
- nach relativ bescheidener Bauweise der Thermen in den ersten Jahren der Kolonie, neue Ära in der Thermenarchitektur bei zentralen Thermen
- Ostteil der Stadt sollte Bäderanlage erhalten
- Neuerungen:
 - mehr Licht gewünscht
 - große Anlage mit weiten Räumen, um möglichst große Anzahl an Badegästen aufzunehmen
 - Architektur mit Backstein und Tuff-reticulum, erlaubt gewagteste Konstruktionen
 - nur ein einziges Bad, das Männern vorbehalten war

Aufbau

- Drei Eingänge, einer davon Personaleingang
- großer Saal an Nordseite, der Vorhalle für drei Räume bildet, die in Verbindung stehen: **Verkaufshalle**, **Versammlungsraum** für Clubs und **literarischer Salon**
- zwei Türen führen zum **apodyterium** .
- jeder Raum hat drei Fenster, die auf Palästra blicken
- alle Böden mit suspensura und doppelten Wänden versehen
- **laconicum**, heiße trockene Schwitzstube eingerichtet
- **caldarium** noch länger als die anderen Räume, kein labrum mehr, aber dafür zwei Badebecken (alvei) an den Breitseiten, die von zwei Öfen beheizt werden; eine der Wannen erhält Licht und Sonnenwärme von der Palästra her; drei große und zwei kleine Fenster auf einen Garten an der Südseite
- **frigidarium** nicht vorgesehen, aber im Hof ein Schwimmbecken geplant

- bis 79 längst nicht fertig: noch kein Wasseranschluss, Schwimmbecken noch nicht ausgehoben, Öfen noch nicht gebaut, Marmorverkleidung noch nicht angebracht; keine Säule im Portikus

Literatur:

L. Eschebach: Die Forumsthermen in Pompeji. Regio VII, Insula 5, in: Antike Welt, 22, 1991, 257-287.

R. Étienne: Pompeji – Das Leben in einer antiken Stadt, Stuttgart 1974, 381-93.

A. Maiuri: Herculaneum, Rom 1969

Ann Olga Koloski-Ostrow: The city baths of Pompeii and Herculaneum, in: J. J. Dobbins / Pedar W. Foss: The World of Pompeii, 224-256.

Ugo Enrico Paoli: Das Leben im alten Rom, Bern/München 1948 etc., 250-256.

